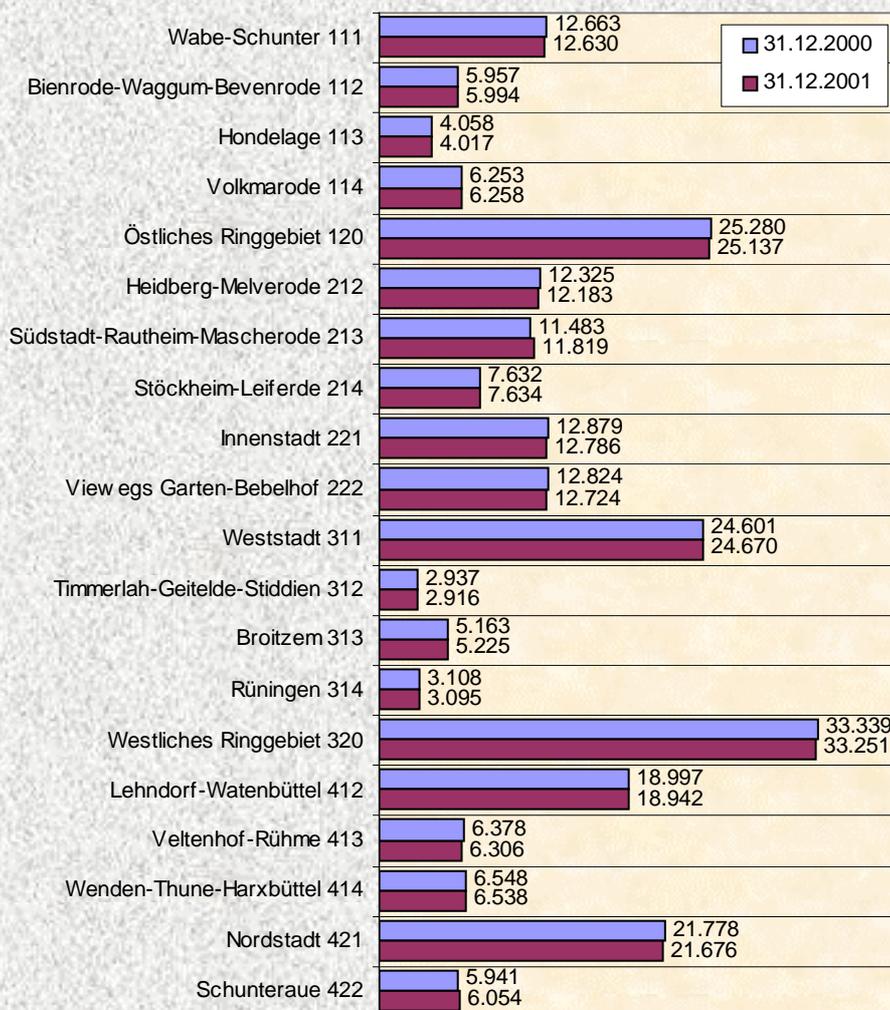


## Bevölkerungsentwicklung in den Stadtbezirken Braunschweigs

Gesamtstädtisch ist die Einwohnerzahl Braunschweigs im Jahr 2001 nur geringfügig gesunken. Die aktuell zum Stichtag 31.12.2001 ermittelte Zahl von 239.855 Einwohnern mit Hauptwohnsitz lag nur um 289 niedriger als im Vorjahr (240.144).

Eine kleinräumige Betrachtung auf der Ebene der 20 Stadtbezirke Braunschweigs soll im Folgenden die zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklung einzelner Ortsteile aufzeigen und mit Hilfe der Bewegungsdaten des Melderegisters einen Überblick über die Bevölkerungsbilanz der Stadtbezirke liefern.

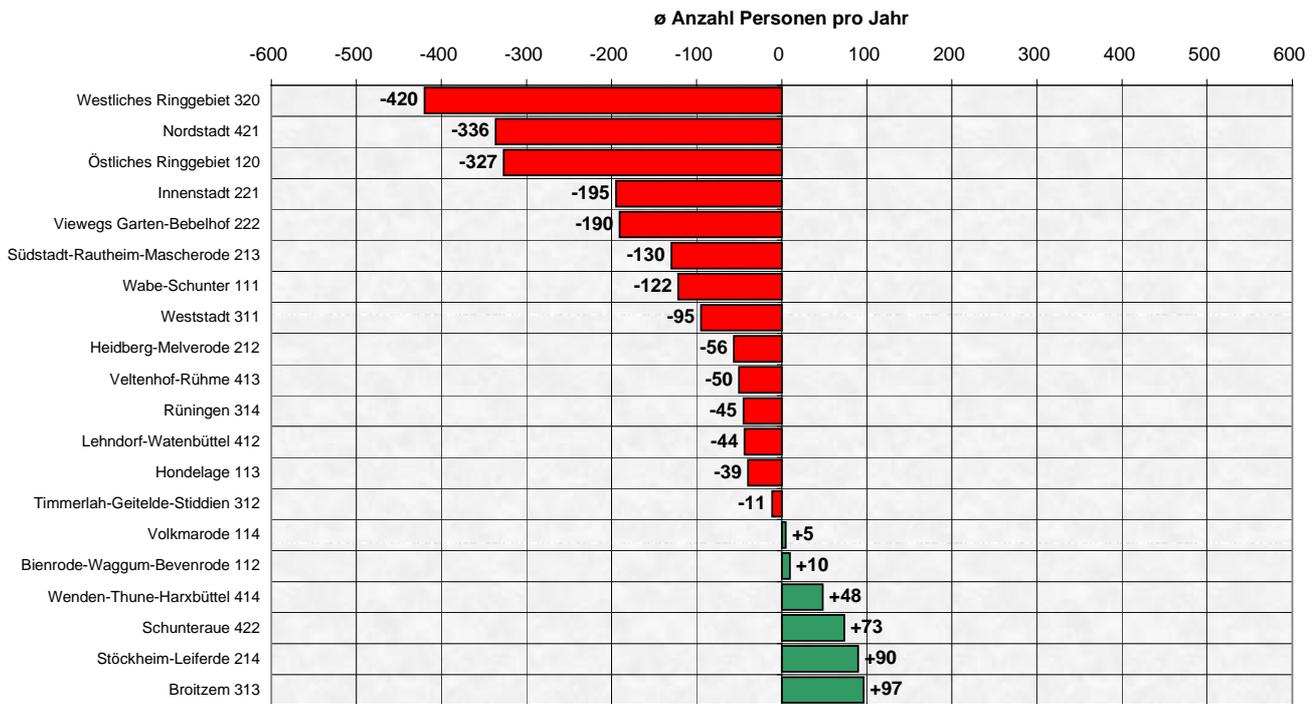
**Aktuelle Einwohnerzahl der Stadtbezirke Braunschweigs**



### Die „durchschnittliche“ Entwicklung der letzten 10 Jahre ...

In den 90er Jahren musste die Stadt Braunschweig erhebliche Bevölkerungsverluste hinnehmen. In dem Jahrzehnt zwischen 1990 und 2000 sank die Einwohnerzahl insgesamt um rund 17.400 (- 6,7 %).

**Rangfolge der durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungsgewinne und -verluste zwischen 1990 und 2000**



Bei einer differenzierten Betrachtung auf kleinräumiger Ebene erwiesen sich im o.g. Zeitraum vor allem die bevölkerungsreichen, dicht besiedelten Stadtbezirke im Bereich des Ringgebietsgürtels als verlustreichste Ortsteile. Berechnet man im Rückblick auf diese letzten 10 Jahre den durchschnittlichen jährlichen Einwohnerrückgang, so führt das Westliche Ringgebiet (Stadtbezirk 320) die Negativrangliste mit einem Verlust von jährlich -420 an, gefolgt vom Stadtbezirk 421 Nordstadt (- 336), dem Östlichen Ringgebiet (Stadtbezirk 120 / -327), der Innenstadt (Stadtbezirk 221/ -195) und dem Stadtbezirk 222 Viewegs Garten-Bebelhof (-190).

Im Gegensatz dazu haben nur wenige Stadtbezirke (6 von 20) überhaupt eine positive Bilanz vorzuweisen. Hier handelt es sich vorwiegend um stadtrandnah gelegene Ortsteile, in denen eine nennenswerte Neubautätigkeit stattfand: Stadtbezirk 313 Broitzem (+ 97), 214 Stöckheim-Leiferde (+ 90), 414 Wenden-Thune-Harxbüttel (+ 48), sowie der Stadtbezirk 422 Schunterraue (+ 73), der jedoch nicht unwesentlich durch die Verlegung der ZASt (Zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber) „künstlich“ an Einwohnern gewinnen konnte.

Die oben angeführte Grafik soll als Maßstab dienen für die Einordnung und Bewertung der aktuellen Ergebnisse der Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2001, die im Folgenden näher erläutert werden.

### Die Entwicklung des Jahres 2001 ...

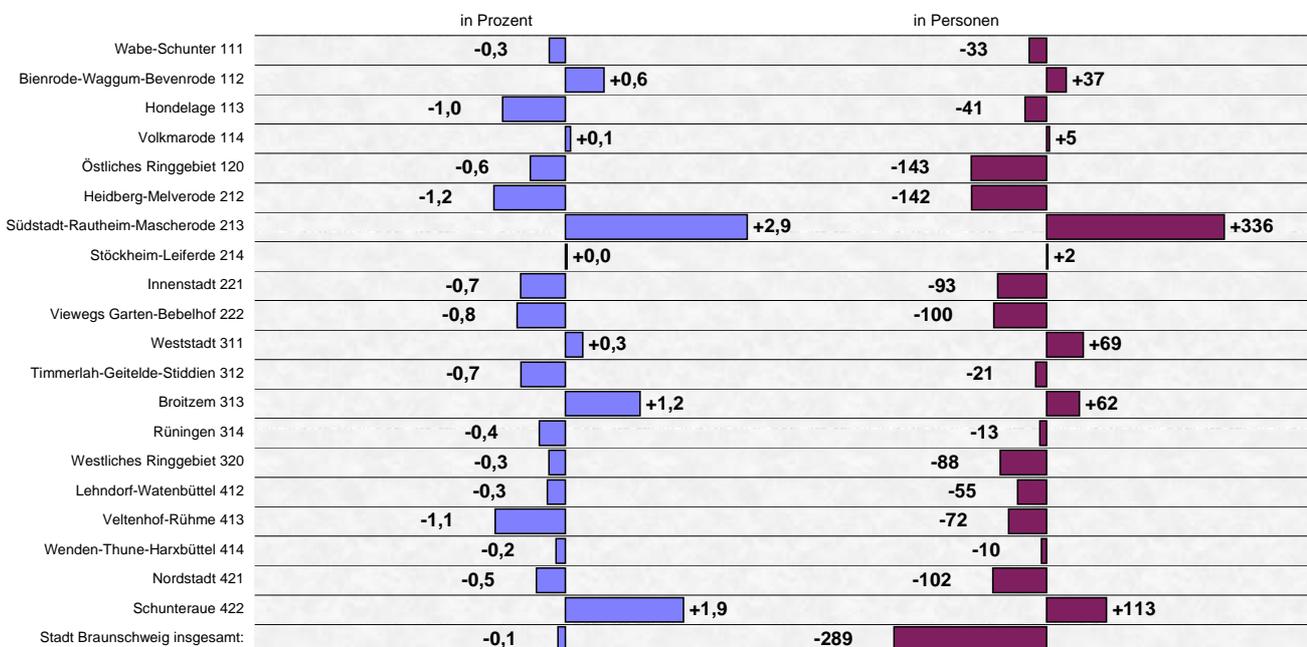
Auch im Jahr 2001 mussten die Ringgebiete Braunschweigs Einwohnerverluste hinnehmen. Diese fielen jedoch weit geringer aus als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Besonders die Bezirke mit den größten Verlusten in den 90er Jahren - im Bereich von 300 bis 400 Einwohnern jährlich - konnten im Jahr 2001 eine deutlich verbesserte Bilanz vorweisen. Die dicht besiedelten Bezirke Westliches Ringgebiet (- 88 Einwohner / - 0,3 %), Nordstadt (- 102 / -0,5 %) und Östliches Ringgebiet (-143 / -0,6 %), aber auch die Innenstadt (- 93 / -0,7 %) und der Bezirk Viewegs Garten-Bebelhof (- 100 / -0,8 %) trugen durch ihre geringen Einwohnerverluste wesentlich zur Verbesserung des gesamtstädtischen Ergebnisses bei.

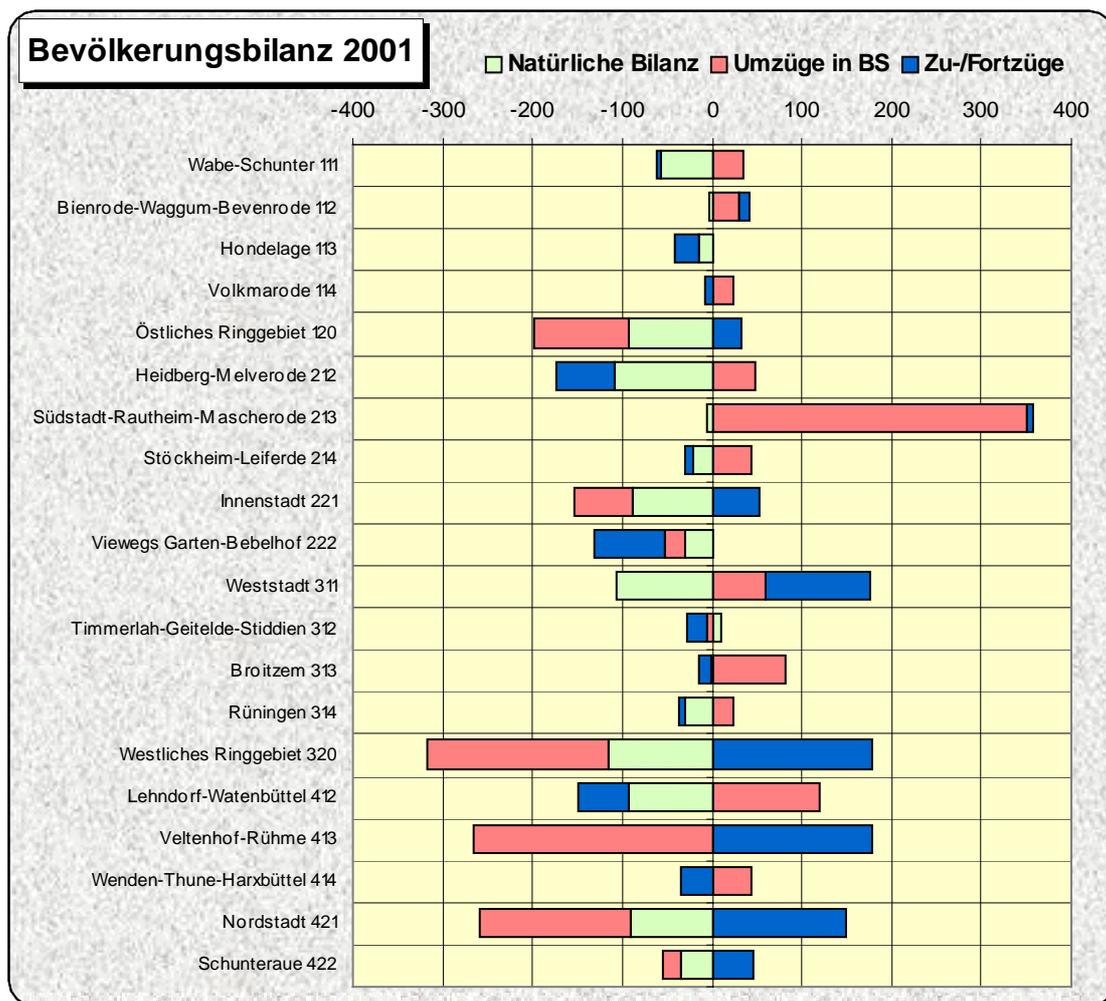
Im Vergleich zu den Vorjahren schlechter schnitt jedoch vor allem der Stadtbezirk Heidberg-Melverode im Jahr 2001 ab mit dem prozentual höchsten Einwohnerrückgang aller Stadtbezirke (- 1,2 % / - 142). Wesentliche Ursachen dieses Verlustes sind in dem vergleichsweise hohen Sterbefallüberschuss dieses Bezirkes zu suchen, der nicht durch Wanderungsgewinne kompensiert werden kann.

Betrachtet man im Gegenzug die Bezirke mit Einwohnergewinnen, so fällt hier die herausragende Rolle des Stadtbezirks 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode ins Auge. Der dort beobachtete ungewöhnlich hohe Bevölkerungszuwachs von + 336 Einwohnern (+ 2,9 %) ist dabei ausschließlich auf die Neubautätigkeit im Ortsteil Rautheim zurückzuführen.

Einen nennenswerten Einwohneranstieg konnten daneben lediglich die Stadtbezirke Weststadt (+ 69), Broitzem (+ 62) und Schunteraue (+ 113) verbuchen, wobei letzterer vorwiegend auf eine Kapazitätserhöhung der ZASt-Belegung mit Asylbewerbern zurückzuführen ist.

Bevölkerungsgewinne/-verluste der 20 Stadtbezirke Braunschweigs im Jahr 2001





### Hintergründe der Bevölkerungsbilanz ...

Die bisher gezeigten Bevölkerungsbilanzen beruhen auf einem Vergleich mit der Einwohnerzahl des Vorjahres. Hierbei stellt sich die interessante Frage, wie sich diese Bilanz zusammensetzt, d.h. welche Rolle die einzelnen Teilkomponenten der Bevölkerungsentwicklung in den Stadtbezirken spielen. In diesem Zusammenhang wurde für jeden Stadtbezirk neben dem natürlichen Saldo (Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen) jeweils ein „Binnenwanderungssaldo“ ermittelt, der die Bilanz aus den innerstädtischen Umzügen (zwischen den Stadtbezirken innerhalb Braunschweigs) misst. Als dritte Komponente wurde schließlich ein „Außenwanderungssaldo“ berechnet, der die Zu- und Fortzüge des Stadtbezirks über die Stadtgrenzen hinaus bilanziert.

Eine negative natürliche Bevölkerungsbilanz prägt neben den innenstadtnahen Bezirken vor allem Bezirke mit Überalterungserscheinungen (z.B. Heidberg-Melverode). Nennenswerte Gewinne durch Geburtenüberschüsse konnte kein Stadtbezirk vorweisen. Somit tritt die natürliche Bevölkerungsbilanz in fast allen Stadtbezirken vor allem als Negativposten in Erscheinung.

Innenstadtnahe verdichtete Gebiete mit hohem Mietwohnungsanteil und hoher Fluktuation dienen vor allem für jüngere Zuwanderer von außerhalb als erste Anlaufstation. Ein deutlich posi-

ver Wanderungssaldo aus Zu- und Fortzügen, insbesondere im Westlichen Ringgebiet, der Nordstadt und der Weststadt bringt die überörtliche Bedeutung dieser bevölkerungsreichen Stadtteile für das Zuzugspotential zum Ausdruck.

Auch der Bezirk Veltenhof-Rühme besitzt überraschenderweise eine stark positive Außenwanderungsbilanz, die jedoch in einem verstärktem Zuzug von Aussiedlern begründet sein dürfte, welche sich von diesem Bezirk aus anschließend ins übrige Stadtgebiet verteilen. Die in der obenstehenden Grafik abzulesende Gegenpoligkeit von Außen- und Binnenwanderungssaldo ist ein Indiz für die Existenz einer solchen „Durchlaufstation“ (Anmerkung: Asylbewerberbewegungen der ZASt im Bezirk Schunteraue wurden aufgrund ihrer stark verzerrenden Wirkung in den Wanderungsdaten jedoch ausgeklammert).

Auch die aus den Ringgebieten heraus stattfindende Stadtrandwanderung in Richtung Außenbezirke mit Neubaugebieten kommt in den hier auftretenden negativen innerstädtischen Umzugssalden zum Ausdruck (Westliches und Östliches Ringgebiet, Nordstadt, Innenstadt). Im Gegenzug besitzen die Gewinner dieser „innerstädtischen Suburbanisierung“ einen ausgeprägt positiven Umzugssaldo. Überaus deutlich wird dies am Beispiel des Stadtbezirks Südstadt-Rautheim-Mascherode, dessen enormer Einwohnergewinn somit fast ausschließlich aus Umzügen von anderen Stadtbezirken Braunschweigs resultiert. Dies ist durchaus ein Indiz für die These, dass die Neubaugebiete in Braunschweig vorwiegend bereits ortsansässige Bürgerinnen und Bürger ansprechen und damit deren drohende Abwanderung ins Umland verhindern.

### **Exkurs: Differenzierte Betrachtung auf Ebene der 74 Statistischen Bezirke ...**

Über die bisher gezeigte Betrachtung der 20 Stadtbezirke hinaus liefert die räumliche Untergliederung des Stadtgebietes nach den 74 Statistischen Bezirken eine weitere Differenzierung der demographischen Entwicklung. Die im Anhang beigefügte Karte visualisiert auf der Ebene auch kleinerer Ortsteile die absoluten Einwohnergewinne und -verluste im Jahr 2001 im Vergleich zum jährlichen Durchschnitt des Zeitraums 1990 bis 2000 (vgl. auch nachfolgende Tabelle).

Dieser kartographische Überblick bringt die herausragende Stellung des Statistischen Bezirks 70 Rautheim mit einem Einwohnergewinn von allein + 470 Personen nochmals optisch zur Geltung. Rein rechnerisch wurden durch die Neubautätigkeit im Bezirk Rautheim die gesamten – im Jahr 2001 bereits stark reduzierten - Verluste von Innenstadt und Ringgebieten (Bezirke 1 bis 17) mehr als ausgeglichen.

Während der Bezirk 45 Kralenriede durch die Kapazitätsschwankungen der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber eine Sonderstellung einnimmt, konnten Einwohnerzuwächse punktuell vor allem in den stadtrandnahen Bezirken mit Wohnungsbautätigkeit nachgewiesen werden (z.B. Bezirk 65 Bevenrode, 34 Völkenrode, 56 Broitzem). Nennenswerte Gewinne konnten darüberhinaus nur in den eher verdichteten Bezirken 11 Wilhelmitor-Süd (Westliches Ringgebiet) und 28 Weinberg (Weststadt) beobachtet werden, welche mit jeweils 8.000 bis 10.000 Einwohnern jedoch sehr große Stadtteile darstellen und aufgrund ihrer Struktur allgemein zu einer sehr hohen Fluktuation neigen.

Die Karte identifiziert andererseits auch unterhalb der Stadtbezirksebene die Ortsteile mit den quantitativ größten Verlusten, wobei hier neben Heidberg (Nr. 54), Bebelhof (Nr. 22) und Schwarzer Berg (Nr. 37) vor allem die Ringgebietsbereiche Petritor-Ost (Nr. 13) und Am Hagering (Nr. 7) besonders ins Gewicht fallen.

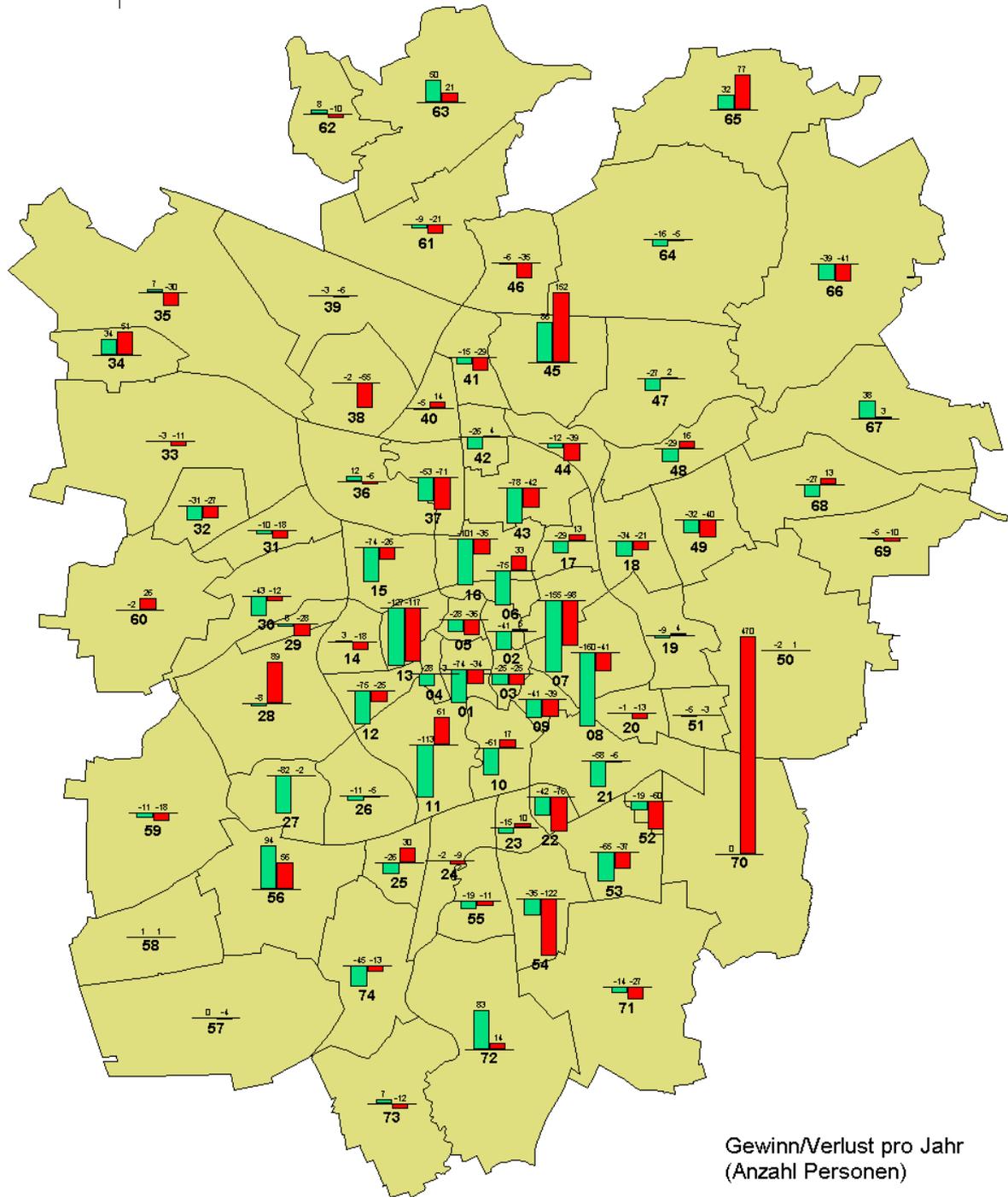
Reduzierte Verluste in den dicht besiedelten Bereichen innerhalb der Ringgebiete und durch Neubautätigkeit im Ortsteil Rautheim stark konzentrierte Einwohnergewinne bestätigen somit das Bild einer im Jahr 2001 zunehmend „innerstädtisch“ ablaufenden Suburbanisierung.



Stadt Braunschweig

**Bevölkerungsentwicklung  
der 74 Statistischen Bezirke**

Jährliche Veränderung im Jahr 2001 im Vergleich  
zum Jahresdurchschnitt 1990 bis 2000



Gewinn/Verlust pro Jahr  
(Anzahl Personen)

- 1990-2000  $\bar{x}$  jährlich
- Jahr 2001

Referat Stadtentwicklung und Statistik  
Quelle: Melderegister, Bev. a.O.d.Hw., eigene Berechnungen

<b>Stadt Braunschweig</b>							
<b>Entwicklung der Einwohnerzahl in den 74 Statistischen Bezirken</b>							
Statistischer Bezirk	Bevölkerungsstand			Veränderung 1990-2000		Veränderung 2001	
	1990	2000	2001	absolut	in vH	absolut	in vH
01 Stadtkern	5.233	4.494	4.460	-739	-14,1	-34	-0,8
02 Hagen	3.111	2.702	2.707	-409	-13,1	5	0,2
03 Altewiek	2.049	1.803	1.778	-246	-12,0	-25	-1,4
04 Hohetor	1.934	1.658	1.655	-276	-14,3	-3	-0,2
05 Neustadt	2.502	2.222	2.186	-280	-11,2	-36	-1,6
06 Altes Hochschulv.	4.651	3.897	3.930	-754	-16,2	33	0,8
07 Am Hagenring	13.494	11.940	11.842	-1.554	-11,5	-98	-0,8
08 Prinzenpark	14.896	13.294	13.253	-1.602	-10,8	-41	-0,3
09 Viewegs Garten	3.548	3.139	3.100	-409	-11,5	-39	-1,2
10 Bürgerpark	4.225	3.617	3.634	-608	-14,4	17	0,5
11 Wilhelmitor-Süd	9.167	8.034	8.095	-1.133	-12,4	61	0,8
12 Wilhelmitor-Nord	6.397	5.643	5.618	-754	-11,8	-25	-0,4
13 Petritor-Ost	10.349	9.084	8.967	-1.265	-12,2	-117	-1,3
14 Petritor-West	3.455	3.486	3.468	31	0,9	-18	-0,5
15 Petritor-Nord	5.603	4.867	4.841	-736	-13,1	-26	-0,5
16 Nordbahnhof	4.685	3.677	3.642	-1.008	-21,5	-35	-1,0
17 Neues Hochschulv.	1.705	1.420	1.433	-285	-16,7	13	0,9
18 Gliesmarode	3.533	3.189	3.168	-344	-9,7	-21	-0,7
19 Riddagshausen	754	664	668	-90	-11,9	4	0,6
20 Hauptfriedhof	975	961	948	-14	-1,4	-13	-1,4
21 Hauptbahnhof	1.664	1.080	1.074	-584	-35,1	-6	-0,6
22 Bebelhof	3.514	3.095	3.019	-419	-11,9	-76	-2,5
23 Zuckerberg	1.106	960	970	-146	-13,2	10	1,0
24 Am Südsee	84	69	60	-15	-17,9	-9	-13,0
25 Gartenstadt	2.325	2.067	2.097	-258	-11,1	30	1,5
26 Hermannshöhe	5.250	5.137	5.132	-113	-2,2	-5	-0,1
27 Rothenburg	10.986	10.168	10.166	-818	-7,4	-2	0,0
28 Weinberg	9.485	9.405	9.494	-80	-0,8	89	0,9
29 Alt-Lehdorf	1.397	1.319	1.291	-78	-5,6	-28	-2,1
30 Siedlung Lehdorf	5.517	5.085	5.073	-432	-7,8	-12	-0,2
31 Ölper Holz	1.141	1.046	1.028	-95	-8,3	-18	-1,7
32 Kanzlerfeld	4.541	4.228	4.201	-313	-6,9	-27	-0,6
33 Bundesanstalten	203	173	162	-30	-14,8	-11	-6,4
34 Völkenrode	1.224	1.568	1.619	344	28,1	51	3,3
35 Watenbüttel	2.632	2.697	2.667	65	2,5	-30	-1,1
36 Ölper	1.266	1.382	1.376	116	9,2	-6	-0,4
37 Schwarzer Berg	5.601	5.068	4.997	-533	-9,5	-71	-1,4
38 Veltenhof	3.096	3.074	3.019	-22	-0,7	-55	-1,8
39 Hafen	218	192	186	-26	-11,9	-6	-3,1
40 Rühme-West	218	167	181	-51	-23,4	14	8,4
41 Rühme-Ost	1.712	1.566	1.537	-146	-8,5	-29	-1,9
42 Vorwerksiedlung	1.634	1.379	1.383	-255	-15,6	4	0,3
43 Siegfriedviertel	8.495	7.716	7.674	-779	-9,2	-42	-0,5
44 Schuntersiedlung	1.993	1.871	1.832	-122	-6,1	-39	-2,1
45 Kralenriede	3.215	4.070	4.222	855	26,6	152	3,7
46 Bienrode	1.889	1.826	1.791	-63	-3,3	-35	-1,9
47 Querumer Forst	2.502	2.237	2.239	-265	-10,6	2	0,1
48 Querum	4.444	4.151	4.167	-293	-6,6	16	0,4
49 Pappelberg	2.747	2.427	2.387	-320	-11,6	-40	-1,6
50 Naturschutzgebiet	60	42	43	-18	-30,0	1	2,4
51 Mastbruch	466	418	415	-48	-10,3	-3	-0,7
52 Lindenberg	1.905	1.718	1.658	-187	-9,8	-60	-3,5
53 Südstadt	3.592	2.941	2.904	-651	-18,1	-37	-1,3
54 Heidberg	8.631	8.277	8.155	-354	-4,1	-122	-1,5
55 Melverode	4.172	3.979	3.968	-193	-4,6	-11	-0,3
56 Broitzern	4.269	5.212	5.268	943	22,1	56	1,1
57 Geitelde	1.058	1.054	1.050	-4	-0,4	-4	-0,4
58 Stiddien	254	260	261	6	2,4	1	0,4
59 Timmerlah	1.737	1.623	1.605	-114	-6,6	-18	-1,1
60 Lamme	1.514	1.499	1.525	-15	-1,0	26	1,7
61 Wenden	4.488	4.395	4.374	-93	-2,1	-21	-0,5
62 Harxbüttel	539	617	607	78	14,5	-10	-1,6
63 Thune	1.039	1.536	1.557	497	47,8	21	1,4
64 Waggum	3.142	2.986	2.981	-156	-5,0	-5	-0,2
65 Bevenrode	830	1.145	1.222	315	38,0	77	6,7
66 Hondelage	4.452	4.058	4.017	-394	-8,8	-41	-1,0
67 Dibbesdorf	1.311	1.686	1.689	375	28,6	3	0,2
68 Volkmarode	3.133	2.861	2.874	-272	-8,7	13	0,5
69 Schapen	1.759	1.705	1.695	-54	-3,1	-10	-0,6
70 Rautheim	2.898	2.901	3.371	3	0,1	470	16,2
71 Mascherode	3.616	3.477	3.450	-139	-3,8	-27	-0,8
72 Stöckheim	4.965	5.790	5.804	825	16,6	14	0,2
73 Leiferde	1.769	1.842	1.830	73	4,1	-12	-0,7
74 Rünigen	3.557	3.108	3.095	-449	-12,6	-13	-0,4
Stadt Braunschweig	257.521	240.144	239.855	-17.377	-6,7	-289	-0,1